

| 9. INHALTSVERZEICHNIS: | | Seite |
|------------------------|---|-------|
| 1. | Einleitung | 1 |
| 2. | Das wissenschaftliche Interesse an Vätern unter dem Etikett >>Vaterforschung<< | 11 |
| 2.1. | Paternologie: Das soziologische Interesse an Vätern als Inhaber übergeordneter sozialer Positionen | 19 |
| 2.2. | Patronomie: Das Problem der >normalen< Gewalt der Männer/Väter gegen Frauen und Kinder | 25 |
| 3. | Die soziale Funktion des literarischen Wirklichkeitsmodells <i>Emilia Galotti</i> in historisch variablen Kontexten | 31 |
| 3.1. | Die auf den Familienvater gerichtete Problemstruktur des literarischen Modells <i>Emilia Galotti</i> | 39 |
| 4. | Das Fürstenproblem: Politische Stoßrichtung des literarischen Modells durch analytisch grundsätzliche Absolutismuskritik | 52 |
| 4.1. | Das Vaterproblem: Die erfahrungspsychologisch motivierte Darstellung des Autoritätsgefüges der Kernfamilie | 62 |
| 4.2. | Wenn Vater >>meine Liebe<< sagt. Vaterliebe als Korrelat der Vatergewalt | 65 |
| 4.2.1. | Die Funktion der Mutter als Sozialisationsagentin in der durch väterliche Autorität geprägten Erziehungsinstitution Familie | 68 |
| 4.2.2. | Die patronome Liebesordnung: Mutterliebe ist keine wahre Liebe | 70 |
| 4.2.3. | Wie sich das Klima der Angst von der Sozialisationsagentin >>Mutter<< auf das Kind überträgt | 72 |
| 4.2.4. | >>Das Herz bricht mir.<< Der vergebliche Versuch der Mutter, durch Gehorsam Teilhabe an der Väterordnung zu erwerben. | 76 |

| | Seite |
|--|-------|
| 5. >>Eben habe ich mich aus seinen Armen gerissen.<< Die Festlegung der Verwandtschaft über die männliche Abstammungslinie durch Adoption | 79 |
| 5.1. Das Bündnis zwischen Vater und Sohn oder warum das patronome >>Glück<< für Frauen und Kinder nicht die Abwesenheit von Gewalt bedeutet. | 83 |
| 5.2. Die Reproduktion der Vater-Ordnung im Bunde von Bräutigam und Braut | 86 |
| 5.2.1. >>Perlen bedeuten Tränen.<< Die Vorausdeutung sich vererbender patronomer Gewaltverhältnisse | 88 |
| 5.3. >>Der Ehre würdig, sein Sohn zu sein.<< Die Ver- pflichtung des Sohnes auf den Ehrbegriff des Vaters | 92 |
| 5.3.1. Die problematische Adoption eines Grafen durch einen bürgerlichen Vater | 97 |
| 5.3.2. Das Scheitern der Adoption auf dem Hintergrund der unterschiedlichen Konflikt-Interessen zweier Patriarchen | 102 |
| 6. Wie sich der >>Räuber<< und >>Feind<< des Vaters als Verführer entpuppt | 109 |
| 6.1. Die mütterliche Sozialisation des Vertrauens versus das väterliche Sozialisationsprinzip der Angst | 113 |
| 6.2. Die Beschützer-Funktion des Vaters als Legiti- mation seiner Gewalt und Autorität | 116 |
| 6.2.1. Die Disfunktionalität des mit >>rauhem<< Tugenden ausgestatteten Vaters als Beschützer seiner Tochter | 122 |
| 6.3. Die Mitschuld der überfallenen Frau am Verbrechen oder warum der Vater als Beschützer selbst zum Verfolger seiner Tochter wird | 127 |
| 6.3.1. Wie der gehorsamen Tochter/Frau durch Adoption die Gleichstellung in der Familie verweigert wird | 133 |
| 6.4. Der Versuch des verdächtigten Mädchens sich durch Selbstmord sozial wirksam von der Kategorisierung >>Verbrecherin<< zu befreien | 136 |

| | Seite | |
|--------|---|-----|
| 6.4.1 | Die Selbstausslieferung der Tochter unter die sexuelle Verfügungsgewalt ihres Vaters | 143 |
| 6.4.2. | Die soziale Konstruktion von Weiblichkeit: Verpflichtung der Frau, sich der Gewalt des Vaters auszuliefern | 149 |
| 7. | Die Kontinuität gesellschaftlicher Bilder von Weiblichkeit und Männlichkeit/Väterlichkeit 1772 und heute wonach die Frau an ihrer Mißhandlung mitschuldig ist | 153 |
| 8. | Nachwort | 156 |
| 9. | Literaturverzeichnis | 160 |